

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung 2011

Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2011 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:
 - Die **Laufende Rechnung** schliesst bei CHF 1'388'559'696 Bruttoaufwand und CHF 1'385'818'931 Bruttoertrag mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'740'765 ab, der dem **Eigenkapital** zu belasten ist.
 - Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von CHF 219'968'671 und Bruttoeinnahmen von CHF 25'348'060 eine Nettoinvestition von CHF 194'620'611. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von CHF 33'920'862 und Einnahmen von CHF 9'259'983 eine Investition von CHF 24'660'879.
 - Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je CHF 1'936'454'712 aus.
2. Der generelle Satz für die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven beträgt 10 % der Nettozielabweichung.
3. Die Globalrechnungen 2011 der Produktgruppen werden wie folgt abgenommen:
 - das Ergebnis des Soll-Ist-Vergleichs der parlamentarischen Zielvorgaben,
 - die abgerechneten Globalkredite,
 - die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven.

WEISUNG:

ZUSAMMENFASSUNG

Beträge in CHF Mio.	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Laufende Rechnung			
Aufwand	1 388,5	1 333,2	1 324,4
Ertrag	1 385,8	1 330,5	1 321,4
Aufwandüberschuss	2,7	2,7	3,0
Nettoinvestitionen			
allgemeines Verwaltungsvermögen	60,0	79,7	66,3
Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe	134,6	169,8	99,5
Finanzvermögen	24,7	8,6	17,4

Die **Bilanzsumme** sinkt um CHF 8 Mio. auf CHF 1,94 Mrd. Das **Eigenkapital** sinkt um CHF 2,7 Mio. auf CHF 23,9 Mio.

LAUFENDE RECHNUNG

Beträge in tausend Franken	RE 2011	VO 2011	Abw. zu VO in %	RE 2010	Abw. zu RG in %
Aufwand	1 388 551	1 333 241	-4.2	1 324 435	-4.8
bereinigter Aufwand (./ interne Ver.)	1 176 068	1 142 234	-3.0	1 120 723	-4.8
Ertrag	1 385 810	1 330 551	-4.2	1 321 472	-4.8
bereinigter Ertrag (./ interne Ver.)	1 173 327	1 139 544	-3.0	1 117 759	-4.9
Ergebnis	2 741	2 690	-1.9	2 963	8.3
<i>Aufwand:</i>					
Personalaufwand	445 275	438 868	-1.5	431 240	-3.2
Sachaufwand	151 328	144 830	-4.5	140 206	-7.7
Passivzinsen	29 740	28 337	-5.0	32 265	8.9
Abschreibungen	99 916	103 131	3.1	97 207	-2.6
Energie- und Rohmaterialankauf	89 674	97 074	7.6	89 367	-0.3
Entschädigung andere Gemeinwesen	59 295	57 437	-3.2	57 106	-3.8
Betriebs- und Defizitbeiträge	287 113	263 407	-9.0	252 733	-13.1
Durchlaufende Beiträge	624	934	33.2	877	27.0
Einlagen in Spezialfinanzierungen	13 103	8 216	-59.5	19 723	80.6
Interne Verrechnungen	212 483	191 007	-11.2	203 712	-4.6
<i>Ertrag:</i>					
Steuern	390 048	390 496	0.1	359 905	-7.7
Regalien und Konzessionen	868	762	-13.8	987	15.7
Vermögenserträge	26 860	22 259	-20.7	32 904	27.2
Entgelte	422 218	398 089	-6.1	401 972	-5.1
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	118 858	127 706	6.9	128 512	7.6
Rückerstattungen von Gemeinwesen	67 735	64 459	-5.1	64 325	-5.3
Beiträge mit Zweckbindung	136 338	124 604	-9.4	118 478	-14.3
Durchlaufende Beiträge	624	934	33.2	877	27.0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	9 779	10 234	4.5	9 800	0.2
Interne Verrechnungen	212 483	191 007	-11.2	203 712	-4.6

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den Kosten- und Ertragsarten führen nur die grossen Abweichungen auf.

Erläuterungen zum Aufwand

- Das Personalbudget ist auf Stadtebene um rund CHF 6,4 Mio. und im steuerfinanzierten Bereich um CHF 6,9 Mio. überschritten worden. Ein Teil davon ist auf Abgrenzungen von Ferien- und Überzeit des Personals zurückzuführen.
- Der Sachaufwand wurde in der ganzen Verwaltung um CHF 6,5 Mio. überschritten, im steuerfinanzierten Bereich wurde das Budget nur um CHF 1 Mio. nicht eingehalten. Die Budgetabweichungen sind vor allem durch Fehlkontierungen zwischen externen und internen Kostenarten im Energiebereich zustande gekommen. Auf das Ergebnis hat das keinen Einfluss.
- Die Passivzinsen sind um CHF 1,4 Mio. höher ausgefallen als budgetiert. Dies ist auf die Emissionskosten neuer Anleihen zurückzuführen.
- Insgesamt wurden die Abschreibungen in der ganzen Verwaltung um CHF 3,2 Mio. unterschritten. Die Abschreibungsbasis von CHF 70 Mio. wurde nicht ausgeschöpft.
- Der Rohmaterialeinkauf liegt gesamthaft um CHF 7,4 Mio. unter dem Budget. Dies ist durch tiefere Energieankaufspreise bei Stadtwerk begründet.
- Die Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen sind um CHF 1,9 Mio. höher. Die Rückerstattungen der Löhne für Lehrpersonen sind um CHF 1 Mio. höher, der Rest ist auf eine Kontierungsänderung im Bereich der Sonderschulung zurückzuführen.
- Die Beiträge an Dritte haben sich um CHF 24 Mio. erhöht. Dies liegt vor allem an der Steigerung der Sozial- und Erwachsenenhilfe (CHF 20 Mio.). Da auch die Rückerstattungen und Beiträge mit Zweckbindung stiegen, beträgt die zusätzliche Nettobelastung nur CHF 5 Mio. Die Betriebs- und Defizitbeiträge im Bereich Auswärtige Sonderschulen und im Asylwesen überschreiten das Budget um je CHF 1 Mio., bei Alter und Pflege um CHF 2 Mio.

Erläuterungen zum Ertrag

- Die Steuern entsprechen dem Budget. Es gab aber Verschiebungen auf Kosten der regulären Steuern zugunsten der Grundstückgewinnsteuern.
- Die Position Vermögenserträge weist einen um CHF 4,6 Mio. höheren Ertrag aus. Das sind Buchgewinne und eine bessere Rendite bei den Verwaltungsliegenschaften.
- Die Entgelte fielen um CHF 24 Mio. höher aus als budgetiert: Tiefbau CHF 1,5 Mio., Polizei CHF 1,7 Mio., Volksschule CHF 1,7 Mio., Alter und Pflege CHF 4,3 Mio., aktivierte Bauzinsen CHF 3 Mio., Sozial- und Erwachsenenhilfe CHF 11,7 Mio.
- Die Steuerkraftausgleichszahlung sank um CHF 12,2 Mio. Demgegenüber fielen der Steuerfussausgleich wegen des kantonalen Verzichts auf die zehnpromzentige Eigenkapitalentnahme um CHF 2,7 Mio. und die Gewinnausschüttung der Kantonalbank um CHF 0,6 Mio. höher aus.
- Die Rückerstattungen fielen um CHF 3,3 Mio. höher als erwartet aus. Davon fallen CHF 1,7 Mio. im steuerfinanzierten Bereich an: Berufsbildung CHF 0,2 Mio., Asylwesen sowie Prävention und Suchthilfe je CHF 0,3 Mio., Arbeitsintegration sowie Beiträge an den öffentlichen Verkehr je CHF 0,4 Mio.
- Die Beiträge mit Zweckbindung erhöhten sich um CHF 11,7 Mio.; davon entfallen CHF 10,7 Mio. auf den steuerfinanzierten Bereich. Die grössten Abweichungen sind mit CHF 3,3 Mio. bei der Sozial- und Erwachsenenhilfe, mit CHF 6,1 Mio. im Bereich Alter und

Pflege sowie mit CHF 2 Mio. im Schulbereich zu finden. Der Rest entspricht dem Saldo von diversen Produktgruppen.

Erläuterungen zu den Produktgruppen

Mit Bezug auf die Produktgruppenreserven beantragt der Stadtrat, den generellen Einlage- bzw. Entnahmesatz auf 10 % festzusetzen (Vorjahr 20 %). Insgesamt erzielten 27 Produktgruppen positive Nettozielabweichungen von CHF 8,45 Mio. Dies führt zu einer Einlage von insgesamt CHF 0,73 Mio. 13 Produktgruppen haben negative Nettozielabweichungen von CHF 2,78 Mio. erreicht. Dies führt zu einer Entnahme von insgesamt CHF 80'520, da nur bei bestehenden Reserven eine Entnahme gemacht werden kann.

Die Abweichungsbegründungen sind im Teil B der Rechnung (Globalrechnung) zu finden.

INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Ausgaben	219 969	285 265	203 811
Einnahmen	25 348	35 745	38 061
Ergebnis (Nettoinvestition)	194 621	249 520	165 750
<i>Ausgaben:</i>			
Sachgüter	210 305	264 700	194 452
Darlehen und Beteiligungen	105	4 900	0
Investitionsbeiträge	1 787	3 660	2 466
Interne Verrechnungen	2 122	10 035	3 581
Übrige zu aktivierende Ausgaben	1 225	1 870	632
Einlagen in Spezialfonds	4 425	100	2 680
<i>Einnahmen:</i>			
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	9 848	7 445	10 472
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	963	798	1 108
Rückerstattungen für Sachgüter	3 272	2 025	4 894
Beiträge mit Zweckbindung	9 143	11 207	18 006
Interne Verrechnungen	2 122	10 035	3 581
Entnahmen aus Spezialfonds	0	4 235	0

Das Ergebnis der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens ist um CHF 55 Mio. tiefer als budgetiert. Im Investitionsprogramm des allgemeinen Verwaltungsvermögens wird immer mit einer Reserve budgetiert, damit die jeweils anvisierte Abschreibungsbasis (CHF 70 Mio.) erreicht werden kann, was aber im vergangenen Jahr nicht möglich war. Auch im Programm der städtischen Betriebe hat es in der Regel eine Reserve.

Bei den Ausgaben entfielen neue Darlehen oder Beteiligungen, die internen Verrechnungen waren deutlich tiefer und es gab höhere Einlagen in Spezialfonds.

Bei den Erträgen sind die Subventionen um CHF 2,1 Mio. tiefer und auf Entnahmen aus den Spezialfonds wurde verzichtet. Die Rückerstattungen waren im Strassenbau und bei Stadtwerk deutlich höher.

Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Veränderung
Nettoinvestition 2011	60 032	70 000	9 968
- ordentliche Abschreibungen	47 276	49 200	1 924
= Zunahme 2011	12 756	20 800	8 044
Bestand am 01.01.2011	391 126	420 312	29 814
Bestand am 31.12.2011	403 882	441 112	37 230

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen rund CHF 60,0 Mio. Das sind CHF 19,7 Mio. weniger als das Investitionsprogramm und CHF 10 Mio. weniger als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von CHF 70 Mio. Der Realisierungsgrad liegt bei 75 % des Programms und bei 86 % gegenüber der Abschreibungsbasis (Vorjahr 111 %).

In folgenden Projekten verursachten Terminverschiebungen oder nicht budgetierte Einnahmen Verbesserungen von über CHF 0,75 Mio.:

- Ausbau Halle 710 Mio.	CHF	1,0
- Aufbau Backup-Rechenzentrum Mio.	CHF	1,8
- Obertor/Stadthausstrasse: Fenster- und Rollladenersatz Mio.	CHF	1,0
- Masterplan Bahnhof Mio.	CHF	2,0
- Neues Polizeigebäude Mio.	CHF	0,8
- Schulhausneubau Zinzikon Mio.	CHF	0,8
- Gesamtrenovation Schulhaus Steinacker Mio.	CHF	1,5
- ITC-Sek Infrastruktur Mio.	CHF	1,0
- Erneuerungsbau: Schule für Kinder mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung Mio.		CHF0,8
- Freibad Oberwinterthur: Gesamtsanierung Mio.	CHF	2,4
- Freibad Geiselweid: Überdachung Olympiabecken Mio.	CHF	1,0
- Alterszentrum Adlergarten: Technische Erschliessung Annexbauten Mio.	CHF	1,4
- Friedhof Rosenberg: neuer Friedhofteil für Muslime Mio.	CHF	0,8
- Friedhof Rosenberg: Neubau Werkhof Mio.	CHF	1,1

In folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 0,75 Mio. nicht eingehalten:

- Museums- und Bibliotheksgebäude: Umbau und Sanierung Mio.	CHF	1,4
- Sammelkredit: Sanierung von überkommunalen Verkehrswegen Mio.	CHF	1,4
- Schulhaus Talhofweg: Sanierungen und Umbauten Mio.	CHF	1,0

- Schulhaus Tägelmoos: Aussensanierung, Umbauten Mio.	CHF	0,8
- Jugendheim Oberwinterthur: Renovationsarbeiten Mio.	CHF	0,9
- Gesamtsanierung Alterszentrum Adlergarten Mio.	CHF	1,5
- Alterszentrum Rosental: Sanierung Heizung, Lüftung, Küche etc. Mio.	CHF	2,6

Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Veränderung
Nettoinvestition 2011	134 589	169 784	35 195
- ordentliche Abschreibungen	43 590	41 938	1 652
- zusätzliche Abschreibungen	4 396	6 016	1 620
= Zunahme 2011	86 603	121 830	35 227
Bestand am 01.01.2011	821 895	789 363	32 532
Bestand am 31.12.2011	908 498	911 193	2 695

Die Investitionen der städtischen Betriebe betragen rund CHF 135 Mio. Das sind CHF 35 Mio. weniger als budgetiert und entspricht einem Realisierungsgrad von 79 % (Vorjahr 80 %).

Bei folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 0,75 Mio. unterschritten:

- Regenbecken Seen: Ablauf Mattenbach Mio.	CHF	1,3
- Werkhof Scheidegg Mio.	CHF	0,9
- Kompogas Riet: Beteiligung Entsorgung Mio.	CHF	1,0
- Sammelkredit Kanalisationsbauten Mio.	CHF	4,1
- Kehrlichtverbrennungsanlage, Ersatz Kessel 1 Mio.	CHF	12,7
- Contracting Anlagen 4. + 5. Tranche Mio.	CHF	5,0
- Kompogas Riet: Beteiligung Stadtwerk Mio.	CHF	2,0
- Ersatz Hochregallager Mio.	CHF	1,5
- Fiber to the home (Glasfasernetz) Mio.	CHF	6,9
- Beteiligung Swiss Geo Power Mio.	CHF	1,5
- Sammelkredit Wasserversorgung Mio.	CHF	1,1
- Sammelkredit Verteilung Elektrizität Mio.	CHF	3,8
- Leitstelle: Pilot Winterthur Mio.	CHF	1,1
- Ersatz Billettautomaten Mio.	CHF	0,8
- Umbau Bahnhofplatz Mio.	CHF	1,3

- 5 Gelenkautobusse, für Angebotserweiterung 2011 bis 2012
Mio. CHF 1,2

Bei folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 0,75 Mio. überzogen:

- Neubau Unterwerk Tössfeld
Mio. CHF 5,4
- Umbau Unterwerk Neuwiesen
Mio. CHF 1,2
- Holzschneitzelheizzentrale Wyden
Mio. CHF 2,3
- Erdsondenwärmepumpen Giessen
Mio. CHF 0,9
- Sammelkredit Fernwärme
Mio. CHF 1,1
- Sammelkredit Contracting
Mio. CHF 0,8

INVESTITIONSRECHNUNG DES FINANZVERMÖGENS

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Ausgaben	33 921	15 730	36 459
Einnahmen	9 260	7 100	19 052
Veränderung Sachwertanlagen	24 661	8 630	17 407
<i>Ausgaben:</i>			
Kauf, Erschliessung unüberbauter Grundstücke	937	1 500	8 929
Kauf, Investitionen überbaute Grundstücke	30 403	12 480	15 740
Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	661	250	128
Übertragung Buchgewinne in Laufende Rechnung	3 241	1 500	11 662
<i>Einnahmen:</i>			
Verkauf von unüberbauten Grundstücken	8 968	2 000	18 150
Verkauf von überbauten Grundstücken	75	5 000	653
Beiträge und Rückerstattungen Dritter an Investitionen	88	0	50
Übertragung Buchverluste in Laufende Rechnung	129	100	198

Die markante Abweichung bei den Ausgaben ist eine Folge davon, dass die Stadt für CHF 24 Mio. die Immobilien der sich in Auflösung befindenden Fortuna Obertor AG ins Finanzvermögen erwarb.

BESTANDESRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
<i>Aktiven:</i>			
Finanzvermögen	617 947	727 232	109 285
Verwaltungsvermögen	1 312 380	1 213 022	99 358
Spezialfinanzierungen	6 128	4 368	1 759
<i>Passiven:</i>			
Fremdkapital	1 109 838	1 127 846	18 008
Verrechnungen	5 150	4 769	381
Spezialfinanzierungen	797 555	788 047	9 508
Eigenkapital	23 913	23 961	48
Korrektur Eigenkapitalentnahme 2010: 2 692		26 653	
Bilanzsumme	1 936 455	1 944 622	8 167

Das Finanzvermögen wurde gegenüber dem Vorjahr um CHF 109 Mio. verringert. Die überschüssige Liquidität wegen der Anlageschwierigkeiten der Pensionskasse konnte eliminiert werden. Die rege Investitionstätigkeit erhöht das Verwaltungsvermögen um CHF 99 Mio. Die Bilanzsumme bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch stabil. Mit der vorjährigen überschüssigen Liquidität konnte die Zunahme im Verwaltungsvermögen finanziert werden.

FINANZIERUNGSRECHNUNG / FINANZIERUNGSBEDARF

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Aufwandüberschuss LR	2 741	2 690	2 963
Spezialfinanzierungen Überschuss Entnahmen		4 235	
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	60 032	70 000	66 265
Investitionen Verwaltungsvermögen städtische Betriebe	134 589	169 784	99 484
Investitionen Finanzvermögen	24 661	8 630	17 407
<i>Total Kapitalbedarf</i>	222 023	255 339	186 119
<i>Eigene Mittel:</i>			
Spezialfinanzierungen Überschuss Einlagen	4 425	100	
Abschreibungen Allg. VV	47 276	49 200	47 250
Abschreibungen VV städt. Betriebe	47 986	47 954	43 927
Abschreibungen Finanzvermögen	1 352	1 595	1 657
<i>Total Eigene Mittel</i>	101 039	98 849	102 757
Total Finanzierungsbedarf	120 984	156 490	83 362

Das leicht negative Ergebnis und die hohen Investitionen ergaben einen weiteren Finanzierungsbedarf, der aber aus dem letztjährigen Liquiditätsüberhang finanziert werden konnte. Das Fremdkapital ist daher nicht weiter angestiegen. Der Selbstfinanzierungsgrad sank auf 45 % (Vorjahr 55 %).

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Rechnung 2011 schliesst im Ergebnis wie budgetiert ab und kann somit als erfolgreich bezeichnet werden. Allerdings ist der Nettoumsatz gegenüber dem Budget um CHF 34 Mio. beziehungsweise um 3 % gestiegen.

Zur Hauptsache gehen diese Veränderungen auf einen ungebrochenen Anstieg bei den Bruttokosten in der Sozial- und Erwachsenenhilfe sowie Kostensteigerungen im Schulbereich zurück. Dafür waren die Subventionen bei der Sozial- und Erwachsenenhilfe sowie im Pflegebereich deutlich höher als erwartet. Die höheren Personalkosten gehen zur Hälfte auf Abgrenzungen zurück, die im Hinblick auf das neue harmonisierte Rechnungswesen HRM2 vorgenommen wurden. Die Abschreibungen waren tiefer, weil die Stadt das anvisierte Ziel bei den Investitionen nicht ganz erreichen konnte.

Da der Steuerertrag im Jahr 2010 in der Stadt Winterthur mehr als im Durchschnitt des Kantons ohne die Stadt Zürich angestiegen ist, fiel der Steuerkraftausgleich mehr als CHF 20 Mio. tiefer als im Vorjahr und CHF 12 Mio. unter dem Budget aus. Dies wurde etwas gemildert, weil der Kanton nach der Annahme des neuen Finanzausgleichs durch den Zürcher Souverän auf die bis jetzt übliche zehnpromtente Eigenkapitalentnahme verzichtete; das hatte eine entsprechende Erhöhung des Steuerfussausgleichs um CHF 2,7 Mio. zur Folge.

Im kommenden Rechnungsjahr gilt nun das neue Finanzausgleichsgesetz, welches der Stadt Winterthur notwendige Verbesserungen bringt. Aber auch im neuen System kann der Ressourcenausgleich, der wie der alte Steuerkraftausgleich die Steuerkraft der Gemeinden ausgleicht, stark schwanken. Daher bleibt die Stadt auf eine wirtschaftlich gute Entwicklung im ganzen Kanton Zürich angewiesen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsleitungen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen werden Mitte April verschickt:

(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Presse)

- Rechnungsbuch 2011, Teil A
- Rechnungsbuch 2011, Teil B (Globalrechnung)
- Betriebsrechnung Stadtwerk